

Vasen finden wir früh solche Kompositionen, bei denen eine Mittelfigur von flankierenden Tieren eingerahmt wird¹⁾.

Neben der Art des Amphiaraoskraters und des Korfugiebels, die alle Formen ins Breite, Fleischige wendet, sehen wir schon früher in der korinthischen Kunst eine andere Richtung auftauchen, die nach feinen, eleganteren Formen strebt. Der Krater mit den Darstellungen des Herakles und Eurytion im Louvre²⁾ bietet uns ein bezeichnendes Beispiel für diese Weise. Die Gestalten werden magerer und dürrer, die Köpfe schlanker, die Linie des Profils weicher und bewegter. Es bahnt sich hier die gleiche Bewegung an, die wir später in der ionischen und attischen Kunst verfolgen werden und deren weiteren Verlauf wir in der korinthischen Vasenmalerei nicht mehr übersehen, da hier die Entwicklung zu früh abbricht. Nur in der Plastik zeugt uns der Apoll von Tenea (Déonna, Les Apollons archaïques Nr. 80) dafür, daß die Entwicklung der Kunst sich in Korinth in der gleichen Bahn bewegte wie im übrigen Griechenland.

Ein ganz anderer Figurenstil als auf den eben behandelten Vasen tritt uns in den Bildern der entwickelten protokorinthischen Gefäße³⁾ entgegen. An Schärfe und Frische der Naturbeobachtung können sich die korinthischen Darstellungen nicht mit den protokorinthischen vergleichen. Das tritt besonders bei den Tieren zutage. Während auf den korinthischen Vasen das Leben und die Eigenart der Tiere dem dekorativen Effekt geopfert ist, ist die Wiedergabe dieser Dinge auf protokorinthischen von frappierender Schärfe. Der Löwe zum Beispiel ist auf korinthischen Vasen ein heraldisch stilisiertes Gebilde (z. B. Morin-

¹⁾ Z. B. *Bullettino Napoletano* N. S. VIII Taf. 5 (Löwen); Musée Blacas Taf. 25 (liegende Sphingen).

²⁾ *Mon. d. Inst.* VI/VII 33. Über das zeitliche Verhältnis zum Amphiaraoskrater Buschor, *Griech. Vasenmalerei* 2 92. Über ionischen Einfluß beim Apoll von Tenea Perrot-Chipiez VIII 398; Mendel, *BCH.* XXI 1907, 195; Déonna, *Apollons archaïques* 189, 323; in der korinthischen Vasenmalerei Böhlau, *Aus ionischen und italischen Nekropolen* 136; Morin-Jean, *Le dessin des animaux en Grèce*.

³⁾ Washburn, *Arch. Jahrb.* XXI 1906, 116; Hoppin bei Waldstein, *The Argive Heraeum* II 119; Pottier, *Mélanges Perrot* 269; Cecil Smith, *JHS.* XI 1890, 167; *Antike Denkmäler* II Taf. 44, 45; Cultrera, *Ausonia* VIII 1915, 104; Lorimer, *JHS.* XXXII 1912, 326; Johansen, *Sikyonische Vaser*, Kopenhagen 1918; Schweitzer, *Berl. phil. Woch.* XXXIX 1919, 177.